

THE SOUL PIRATES: BIG SUMMER-END-PARTY

2



Kaum zu glauben: an diesem Weekend, dem Vorabend zum eigentlichen Herbstanfang, stiegen die Temperaturen im Raum Hannover bei von morgens bis abends strahlendem Sonnenschein noch mal auf 26 Grad. Kein Lüftchen wehte. Und im weitem Rund um diese immer attraktiver gewordene Location am Rugby Platz in Döhren mit beständig guter LIVE MUSIC ist heute von einem absoluten Höhepunkt zu berichten.

THE SOUL PIRATES lieferten ein Spektakel der Superlative ab. Ich darf es wohl so ausdrücken: so etwas habe ich dort während der Jahre 2018 und 2019, also in der Zeit, in der ich hin und wieder von dort berichtet habe, noch nicht erlebt: brillante Performance des stimmungsgewaltigen Meisters (MALIK) mit ROCK, BLUES & SOUL und einer kleinen Prise Western. Western? Oder COUNTRY? Oder doch COUNTRY & WESTERN?! Genau. Aber wirklich nur ein Hauch. Es war ganz klar der Rock, der gesungene, gespielte, getanzte, zelebrierte Rock, der das Programm bestimmte.

Die prominente Besetzung – dieselbe, wie schon seit Jahren:

Sänger und Super-Entertainer also: MALIK, er singt nicht nur, er steppt und tanzt, hoppst und tänzelt, geht immer wieder ins Publikum (wie übrigens auch Zacky), ganz nah ran an die Gäste, animiert auch diese zum Mit-Singen, zum Mit-Tanzen, es wird gelacht und applaudiert. Dann muss er sich (mal wieder) mit seinem Frottee-Handtuch die Stirn, ja, den ganzen Kopf und den Nacken abreiben, sein Auftritt ist wahrlich ein Sports- und Kraftakt. Aber er hat sie, die ganze Power, um solch einen schweißtreibenden Auftritt durchzustehen, wahrlich. Ein anderes Mal kippt seine Flasche (alkoholfreies) Bier um, oder er, äußerst kommunikationsfreudig, hat es an einem Tisch der Gäste vergessen, stehen lassen – es wird ihm natürlich an die Bühne gebracht, wo es dann – siehe oben – umfällt! Er wirbelt über die Bühne, akrobatisch, in beständig hohem Tempo. ‚Mann, wo nimmst Du diese Power denn her‘, frag‘ ich mich. Und: die Gäste gehen die ganze Zeit mit, beim Tanzen, beim Singen (da muss auch der eine oder andere Gast mal mitsingen, gell, Benny?), beim Applaudieren.



Selten so viel Turbulenz auf der, vor

der Bühne oder im weitläufigen Gästebereich erlebt, echt! Und selten auch solch eine illustre Gruppierung von Menschen aller Altersgruppen und aus aller Welt dort, überwiegend alleine übrigens, sich nach der Musik bewegen zu sehen. Prominente Gast-Musiker waren auch darunter!

Und das Schöne an diesem Etablissement auch: der Raum auf dem grünen Rasen ist so weitläufig, dass man sich dort niederlassen kann, sogar etwas abseits . . . zum Abschalten sich auch mal in einem der bereitgestellten Liegestühle niederlassen kann – RELAX! (Übrigens: auch ein Super HIT, Anfang der 80er). Und auch an die kleinen Kids ist gedacht: zwischen Hecken und Bäumen sind weitere Spiel- und Sitz-möglichkeiten, ein kleiner Sandkasten und . . . sogar ein Trampolin ist vorhanden; als ich gerade mal rüber schaute, genoss es gerade eine junge Lady und schien dabei in Erinnerungen zu schwelgen und dieses Gefühl des Schwebens zu genießen! Ihm nach macht es so manches Mal auch ZACKY, ZACKY MAYER, an und mit seiner Gitarre. Klasse. Ähnlich spontan wie Malik, stets in Bewegung, auf der Bühne und auch beim Trip zum Publikum und mitten durch. Nun denn, Erinnerungen kommen schon auf an die legendären Blues Brothers. Wir hatten das Glück, sie mal im Opernhaus St. Helier auf der Kanal-Insel Jersey erleben durften . . . wo dann zum Mitsingen riesige Transparente mit den laufenden Texten von oben herunter-gelassen wurden und das gesamte (feine) Publikum sich von den Sitzen erhob und aus vollem Herzen mitsang. Zu diesem Zeitpunkt hatte der gleichnamige Film aus dem Jahre 1977 mit Elwood & Jake Blues bereits Kultstatus. Ein absolut irres Erlebnis, eben überwiegend Soul- und Rock-Elemente. Ja. Als Reporter in der Musikszene kommt man schon rum – smile!

Auch rechts außen, MINI LANGE, ist heute in Bestform (gerade hatte ich ihn am Vortag noch mit seinem Filius auf der Bühne beim Herbstmarkt in Bothfeld erlebt). Mini ist super-sportiv, elastisch, ein Bein weit nach vorne gestreckt, den Oberkörper weit zurück, und sich voll in sein Lieblings-Instrument hinein gebeugt: er ist beweglich, geht förmlich jedem seiner Töne mit den Bewegungen seines Körpers nach; und präzise und bei all seinem Tun hochkonzentriert.

Last not least: DIRK HESS am Schlagzeug: ein großgewachsener Mann und adretter Typ (sieht man oft gar nicht, wenn er hinter seinen Drums sitzt). Perfekt im Spiel, häufig ein Lächeln im Gesicht. Manchmal meinte ich, wäre er gerne mit nach vorne gekommen, ging ja nicht, aber: es gab schon manchen mitreißenden Moment, wo er zeitweilig stehend sein Instrument spielte! Und er gab stets mitreißend und exakt den Takt vor! Bravo. Man kennt ihn auch – seit Jahren schon – u. a. als verlässlichen Drummer in Andy Lee's Formation The Countrymen.

Fotos & Bericht: Wolfgang J. S. Weiher